

# Ein Netz, das Halt gibt

**Trauerbegleitung nach dem Tod eines Kindes,  
bei allen Todesursachen, für alle Betroffenen**



Überreicht durch:



## Die Entstehung einer Gemeinschaft

Im Jahr 1985 wurden von betroffenen Eltern die ersten Selbsthilfegruppen in Deutschland gegründet, um ihre Erfahrungen mit anderen Betroffenen zu teilen und an andere Betroffene weiterzugeben. In den folgenden Jahren entstanden viele weitere Selbsthilfegruppen und 1990 daraus die ersten gemeinnützigen Vereine. Sie begleiteten und ermutigten – aus der eigenen Betroffenheit heraus – andere verwaiste Eltern und trauernde Geschwister, ihren eigenen Weg durch die Trauer zu finden.

Im Jahre 1997 wurde der Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V. (kurz VEID) gegründet.

Er übernahm als Dachorganisation die Aufgabe, die Gemeinschaft der Verwaisten Eltern und trauernden Geschwister in Deutschland zu vernetzen, zu koordinieren und zu unterstützen.

**Die Gemeinschaft der Verwaisten Eltern und trauernden Geschwister ist in einem bundesweiten Netzwerk organisiert.** Es besteht aktuell, neben Förder- und Kooperationsmitgliedern, aus über 500 Selbsthilfegruppen, teilweise organisiert als Vereine, die Eltern

und Geschwistern nach dem Tod eines Kindes Raum und Zeit für ihre Trauer bieten.

Die Trauerbegleitung ist nicht nur eine individuelle Unterstützung für die betroffenen Familien. Wir übernehmen damit auch eine soziale und gesellschaftliche Aufgabe: Wirtschaftliche und gesundheitliche Folgekosten der Trauer werden reduziert und die sozialen Sicherungssysteme entlastet.

Um diese **gemeinnützige Trauerbegleitung** leisten zu können sind wir als Gemeinschaft auf **finanzielle Unterstützung angewiesen** – für die **Selbsthilfegruppen und Vereine vor Ort, die Regionalstellen, die Landesverbände sowie für den Bundesverband.**

Die folgenden Seiten beschreiben das Netzwerk, unsere Werte, unsere Arbeit und unseren Ansatz der Trauerbegleitung ausführlicher.



## So verstehen wir Trauerbegleitung

Der Tod eines Kindes gehört zu den größten Lebenskatastrophen von Familien. Die Welt zerbricht, der Sinn des Lebens geht verloren. Nichts ist mehr, wie es einmal war. Dieser Tod wird von Betroffenen als ein tiefer, schmerzhafter und anhaltender Verlust empfunden.

Wenn das Unfassbare passiert, sind wir für die betroffenen Eltern und Geschwister da. Wir respektieren sie mit ihrer Individualität, Weltanschauung und Herkunft. Wir begleiten sie unabhängig vom Zeitpunkt und von der Art des Todes, solange sie Unterstützung benötigen.

In den Begleitungen entsteht Raum, um sich und die verstorbenen Kinder bzw. Geschwister vorzustellen, die Gedanken und Veränderungen mitzuteilen, Trauerthemen und Folgeprobleme zu besprechen. Allen Gefühlen (wie Sehnsucht, Angst, Ärger, Leere etc.) kann Ausdruck verliehen werden.

Begleitung bedeutet für uns, dass wir den Betroffenen empathisch und wertschätzend begegnen, sie annehmen und gelten lassen, so wie sie in ihrer Trauer sind. Nicht wir geben ihren Trauerweg vor, wir unterstützen sie, ihren eigenen Trauerweg zu finden.

### Unsere Grundhaltung in der Trauerbegleitung basiert auf drei Leitgedanken:

- Für die Trauernden da sein und ihnen Raum geben

Wir stellen uns auf die Trauernden ein und sind für sie da. Wir hören zu und zeigen, dass wir zuhören, auch im miteinander Schweigen. Wir halten das Leid der Trauernden aus und fühlen mit, ohne mitzuleiden.

- Die Trauernden annehmen, so wie sie sind

Wir nehmen die Trauernden so an, wie sie in ihrer Trauer sind und sich verhalten, mit Blick auf ihren Verlust, ihre Gefühle und Gedanken. Wir achten und würdigen das persönlich Erlebte der Trauernden.

- Den Trauernden Hilfe zur Selbsthilfe bieten

Wir helfen Trauernden, ihre eigenen Stärken und individuellen Möglichkeiten zu erkennen und zu lernen, mit dem Verlust zu leben. Wenn die Trauernden es wünschen und es in die Situation passt, berichten wir von unserem eigenen Weg und von hilfreichen Erfahrungen und Erkenntnissen anderer. Wir beantworten Fragen, bieten Orientierung und Erklärungen an. Dabei beachten wir als Trauerbegleiter\*innen unsere persönlichen und fachlichen Grenzen. Wir sind keine Therapeuten.

# Unsere Angebote

Wir bieten Angehörigen Raum und Zeit für ihre Trauer um ihr Kind bzw. Bruder oder Schwester. Die folgenden Angebote sind abhängig von der örtlichen Verfügbarkeit.

## Selbsthilfegruppen

In regelmäßigen, geleiteten Gruppengesprächen wird Betroffenen ein geschützter und vertraulicher Rahmen geboten, um sich auszutauschen, Gefühle zu zeigen und das Geschehene zu verbalisieren. Die Gruppen werden in der Regel von zwei qualifizierten Trauerbegleiter\*innen geleitet. Eine eigene Trauererfahrung liegt mindestens drei Jahre zurück und ist bereits ins eigene Leben integriert.

Die Selbsthilfegruppen und Vereine vor Ort haben unterschiedliche Formate, wie Trauer-Cafés, offene oder geschlossene Gruppen. Wenn möglich sind sie spezialisiert auf Themen wie z. B. Sternenkinder, Suizid, Geschwister- oder Männertrauer. Viele Gruppenangebote erfolgen zusätzlich online.

## Trauerseminare

Im geschützten Rahmen werden Wochenend- und mehrtägige Seminare als Zeitinseln angeboten, zum Zuhören und Gehört werden, zum voneinander Lernen, für behutsame Begegnungen und erinnernde Liebe. Getragen von der Gemeinschaft helfen die Seminare dabei, dass Körper, Geist und Seele neu und nachhaltig in Balance kommen können.

## Beratungsgespräche

In Beratungsgesprächen finden Eltern, Geschwister und Angehörige, die vom Tod eines Kindes betroffen sind, Raum für ihre Gedanken und Gefühle. Die Gespräche erfolgen einfühlsam und ressourcenorientiert und die nächsten Schritte werden besprochen.

Dies beinhaltet, entsprechende Ressourcen und Finanzierung vorausgesetzt, auch psychosoziale Beratung in Krisenfällen.

## Akutbegleitung

Speziell geschulte Trauerbegleiter\*innen unterstützen betroffene Familien unmittelbar nach dem Tod eines Kindes z. B. mittels eines Trauernotrufs oder einer Intensiv-Begleitung (*im häuslichen Umfeld, sofern es gewünscht wird*). Es geht darum, die Handlungsfähigkeit der Betroffenen zu erhalten oder wieder herzustellen, ein würdiges Abschiednehmen zu ermöglichen und nach Möglichkeit das soziale Umfeld zu aktivieren.

Die einfühlsame Begleitung in der ersten Zeit kann unwiederbringliche Momente sichern, die für einen heilsamen Trauerprozess besonders wertvoll sind. Die positive Wirkung der Intensiv-Begleitung wurde 2007 von der Universität Bamberg wissenschaftlich evaluiert und bestätigt.



## Wir bieten kompetente Trauerbegleitung

Die eigene Betroffenheit der Trauerbegleiter\*innen kann die Hilfen für Trauernde zu etwas Besonderem, ja Einzigartigem machen. Als Betroffene haben sie diese Lebenskatastrophe und die Folgen selbst erlebt und durchlebt. Sie können auch dort Positives bewirken, wo andere, noch so gut gemeinte Ansätze an ihre Grenzen stoßen. Sie wissen, dass Trauerwege unterschiedlich sind, hinsichtlich Dauer, Intensität und Qualität der Gefühle bzw. Gefühllosigkeit.

Die **Qualifikation Trauerbegleitung** wurde speziell für die Begleitung verwaister Eltern und Geschwister entwickelt. Darin werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten über Trauer, Trauerbegleitung und Trauergruppenleitung vermittelt, um verwaiste Eltern und Geschwister bestmöglich unterstützen zu können.

Die Qualifikation basiert auf Erkenntnissen und Methoden aus Wissenschaft und Praxis und orientiert sich an den Empfehlungen des Bundesverbandes Trauerbegleitung e.V.

Sie beinhaltet die Reflexion der eigenen Verlusterfahrungen, das Ausbilden einer geeigneten inneren Haltung sowie Übungen, das Gelernte anzuwenden. Die Qualifikation vermittelt Problembewusstsein, Empathiefähigkeit, Fachwissen und Fertigkeiten.

Inhaltsschwerpunkte sind: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, um Handlungskompetenz zu erlangen.

Zur **Fortbildung der Trauerbegleiter\*innen** werden vielfältige Kurse angeboten, um neue Erkenntnisse, Methoden und wissenschaftliche Ergebnisse einzubringen und umzusetzen.

Wir setzen dabei folgende Schwerpunkte:

- Zusatzqualifikationen wie: Trauer nach Suizid, Trauer um Sternenkinder, Geschwister- und Männertrauer, Akutbegleitung etc.,
- Methoden: Körperarbeit, kreative Impulse, Rituale, Biographiearbeit etc.,
- weiterführende Themen wie: Trauma, Depression, Schuld, etc.

**Supervisionen zur Qualitätssicherung** der Trauerbegleitung finden regelmäßig für die Trauerbegleiter\*innen statt. Die Supervisionen fördern die Selbstreflexion und das Erkennen eigener Fähigkeiten und Grenzen, unterstützen bei der Bewältigung schwieriger Situationen, ermöglichen das Lernen voneinander, verbessern die Kommunikation und Kooperation und dienen der wechselseitigen Vernetzung.



## Unser Netzwerk

Die Gemeinschaft der Verwaisten Eltern und Geschwister in Deutschland besteht aus über 500 Selbsthilfegruppen und Vereinen (*Selbsthilfegruppen können, Regionalstellen und Landesverbände müssen als gemeinnützige Vereine organisiert sein.*).

**Selbsthilfegruppen** vor Ort (oft in der Rechtsform von gemeinnützigen Vereinen) bieten die Trauerbegleitung für die Betroffenen an:

- Beratungen und Einzelgespräche
- Begleitete Gesprächsgruppen und Veranstaltungen

**Regionalstellen** vernetzen und unterstützen zusätzlich andere Selbsthilfegruppen in ihrer namentlich benannten Region. Kernaufgaben sind:

- Zentrale Ansprech-, Kontakt- und Kommunikationsstelle in der Region
- Koordination und Betreuung der Trauerbegleiter\*innen
- Planung und Organisation von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit in der Region

**Landesverbände** vernetzen und unterstützen zusätzlich andere Selbsthilfegruppen und Vereine im Bundesland. Kernaufgaben sind:

- Zentrale Ansprech-, Kontakt- und Kommunikationsstelle im Bundesland
- Koordination und Betreuung der Trauerbegleiter\*innen im Bundesland

- Planung und Organisation von Veranstaltungen, Fortbildungen und Supervisionen
- Öffentlichkeitsarbeit im Bundesland
- Vernetzungsarbeit im Bundesland
- Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen

**Der Bundesverband (VEID)** vernetzt und unterstützt alle Mitglieder gemäß Satzung, u. a.:

- Vertretung der Interessen verwaister Eltern und trauernder Geschwister auf gesellschaftlicher und politischer Ebene (Gremienarbeit)
- Bereitstellung des „Verwaiste Eltern und Geschwister“ Logos bzw. des Namens Verwaiste Eltern® für die Mitglieder (*Verwaiste Eltern ist seit 1997 eingetragenes Markenzeichen des Bundesverbandes Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V.*)
- Veröffentlichung der deutschlandweiten Angebote auf der Homepage und der Verbands-App
- Organisation von Fachtagungen, Vernetzungstreffen, Fortbildungen und Supervisionen
- Pflege von bundesweiten Kooperationen im Trauerkontext
- Erstellung von Standards und Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Trauerarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit (Magazine, Infoschriften, Broschüren, etc.)

# Unsere Ziele

Als Gemeinschaft haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Mütter und Väter, Geschwister und Angehörige, die vom Tod eines Kindes betroffen sind, in ihrer Trauer zu begleiten. Wir möchten ihnen ein heilsames und nicht von gesellschaftlichen Normen diktiert Trauern ermöglichen, damit sie seelische, körperliche und gesundheitliche Begleiterscheinungen der Trauer überwinden bzw. damit leben lernen.

1. Ein **flächendeckendes Selbsthilfeangebot** im Sozial- und Gesundheitswesen soll aufgebaut werden, damit allen Betroffenen in Deutschland ein Angebot zur Verfügung steht. Unser Ziel ist es, mindestens einmal im Monat, in regionaler Nähe, eine thematisch passende Selbsthilfegruppe mit qualifizierten Trauerbegleiter\*innen anbieten zu können, um Betroffenen individuelle Trauerwege zu ermöglichen.
2. **Etablierung einer Fachakademie** unter dem Dach des VEID, um eine standardisierte Qualifikation zur Trauerbegleitung für verwaiste Eltern und Geschwistern deutschlandweit anzubieten.
3. **Weitere Ehrenamtliche** sollen ermutigt werden, eine Qualifikation zur Trauerbegleitung zu absolvieren, um eine Selbsthilfegruppe in ihrer Region zu gründen und zu leiten.
4. **Zusätzliche finanzielle Mittel** werden benötigt, um das Selbsthilfeangebot auf ehrenamtlicher Basis allen verwaisten Eltern und Geschwistern zur Verfügung stellen zu können bzw. auszuweiten. Das gilt für den Bundesverband, die Landesverbände, die Regionalstellen, die Vereine und Selbsthilfegruppen vor Ort sowie für neu entstehende Selbsthilfegruppen und gemeinnützige Vereine.
5. **Wissenschaftliche Erkenntnisse** sollen in der Trauerbegleitung kontinuierlich einbezogen werden, um Betroffenen eine bestmögliche Qualität in der Begleitung zu ermöglichen.
6. **Standards und Maßnahmen zur Qualitätssicherung** in der Trauerarbeit mit verwaisten Eltern und Geschwistern sollen so gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt werden, dass sie den tatsächlichen Bedürfnissen der Betroffenen entsprechen. Durch regelmäßige Evaluierung soll sichergestellt werden, dass die Trauerbegleitung einfühlsam, professionell und wirkungsvoll bleibt.
7. Die **Öffentlichkeit** soll noch stärker über die Bedeutung dieser besonderen Art der Trauer und die Notwendigkeit der entsprechenden Trauerbegleitung, nach dem Tod eines Kindes, informiert und sensibilisiert werden.

# Haltung und Werte unserer Gemeinschaft

Wir sind die Gemeinschaft der verwaisten Eltern und Geschwister, die Angehörigen nach dem Tod eines Kindes Raum und Zeit für ihre Trauer bietet. Diese besteht aus dem Bundesverband, aus Landesverbänden, Regionalstellen und über 500 Selbsthilfegruppen und Vereinen.

## Die Leitsätze der Verwaisten Eltern und Geschwister in Deutschland sind:

**Wir begleiten aus der eigenen Betroffenheit und Trauerbewältigung heraus und ermöglichen ein heilsames, individuelles und nicht durch gesellschaftliche Normen diktiertes Trauern.**

**Wir ermöglichen Betroffenen, in einem geschützten Rahmen zusammenzukommen, um Mitgefühl, Verständnis und Solidarität in der Gemeinschaft zu erfahren.**

**Wir verstehen uns als Wegbegleiter\*innen der Trauernden, sind für sie da, hören zu, halten das Leid der Trauernden aus und fühlen mit, ohne mitzuleiden.**

**Wir respektieren die Individualität, Herkunft und Weltanschauung der Betroffenen. Wir begleiten unabhängig von der Todesart des Kindes und vom Zeitpunkt des Todes.**

**Wir gewährleisten die Kompetenz unserer Trauerbegleitung durch die eigene Trauerbewältigung und sichern die Qualität durch fachliche Qualifikation, Fortbildung und Supervision.**

**Wir sind den Grundsätzen von Selbsthilfe, Ehrenamt und Gemeinnützigkeit verpflichtet, beziehen aber auch hauptamtliche Hilfe sowie externe Fachleute ein.**

---

### Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e. V. (VEID)

V.i.S.P.: Romy Kieslbach

Tel: 0341 - 946 88 84

E-Mail: kontakt@veid.de

Internet: www.veid.de

Gestaltung: Kathi Protze

Bildnachweise (Adobe Stock): Titelbild und S. 8: miss irine; S. 2: Nicholas; S. 3: Donson/peopleimages.com; S. 5: Vitaly Krivosheev; S. 6: vegefox.com

© Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e. V., 2026. Eine Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nicht gestattet.

